

# Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **77 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

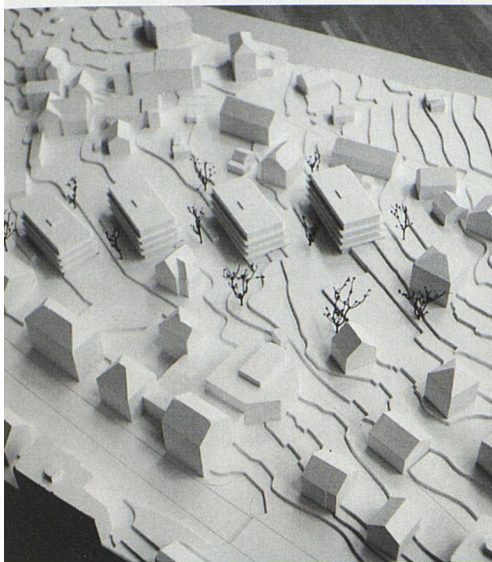
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Wogeno erstellt «Balance»-Überbauung in Schwamendingen

Die vier Bauten liegen auf dem Bockler-Areal im Zentrum von Schwamendingen.

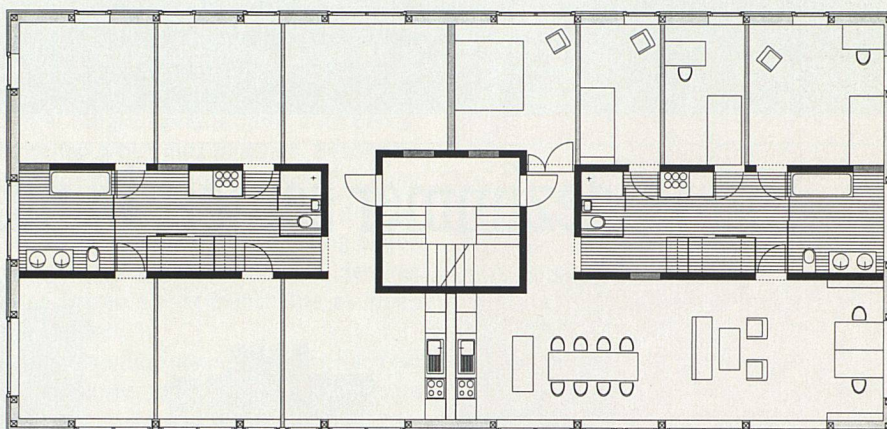


Die Wohngenossenschaft Wogeno Zürich hat am 11. April an einer ausserordentlichen Generalversammlung mit grossem Mehr einem Bauvorhaben von rund zwölf Millionen Franken zugestimmt. Für das Neubauprojekt auf dem Bockler-Areal im alten Dorfkern von Schwamendingen kann die Wogeno das Land im Baurecht von der Stadt Zürich übernehmen. Im Rahmen des vorgegebenen Gestaltungsplans werden 26 sehr grosse Wohnungen und 5 kleinere Wohn-Ateliers entstehen. Dabei entschied man sich für das «Balance»-Konzept der Architekten Sabina Hubacher und Christoph Haerle. In Arbeitsgemeinschaft mit dem Totalunternehmer Andreas Streich hat dieses Team in Wallisellen und Uster bereits solche Überbauungen verwirklicht. Balance zeichnet sich durch grosse, flexibel gestaltbare Wohnungen, Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen und günstige Erstellungskosten aus. Für die Ausführung ist eine GU-Submission vorgesehen, an der auch Andreas Streich als Generalunternehmer mit

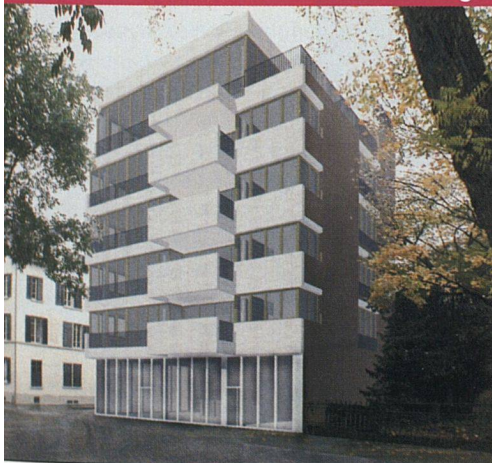
seiner Bauhütte – einer Arbeitsgruppe von Handwerkern – teilnehmen wird. Die vier neuen Gebäude liegen inmitten von viel Grünfläche, in nächster Nähe zu Wald, Schulen und öffentlichen Verkehrsmitteln. Entlang der Grundstücksgrenze ist die Öffnung eines eingedolten Bachlaufes geplant.

Lage und Architektur mit den grosszügigen Wohnungsgrundrissen und Terrassen ist auf Familien ausgerichtet. Die Wohnungen messen von 115 m<sup>2</sup> für die 4½- bis 143 m<sup>2</sup> für die 6½-Zimmer-Wohnung (jeweils ohne Balkon). Die Mietpreise werden zwischen 2160 und 2670 Franken ohne Nebenkosten liegen. Im Juni 2004 soll die Siedlung nach anderthalbjähriger Bauzeit bezugsbereit sein. Die ökologische Bauweise im Minergiestandard wurde von Professor Hans Rudolf Preisig von der Zürcher Hochschule Winterthur bereits im Vorprojekt begleitet. Sie umfasst insbesondere eine sehr hohe Wärmedämmung und eine kontrollierte Wohnlüftung.

Die Wohnungen lassen sich unterschiedlich aufteilen.



## Wettbewerb für Ersatz der «Schönau»-Liegenschaft entschieden



Das Projekt von Peter Märkli ersetzt die heruntergekommene «Schönau»-Liegenschaft.

Ende 2000 erwarb die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) das Haus Hohlstrasse 78 – bekannt und berüchtigt wegen der darin untergebrachten «Schönau». Das

Lokal hatte viele Jahre als Treffpunkt der Trinker und Obdachlosen der nahen Bäckereianlage gedient. Nach sorgfältiger Abklärung kam der PWG-Stiftungsrat zum Schluss, die heruntergekommene Liegenschaft abzureissen und einen Neubau zu erstellen. Mit einem Studienauftrag an sechs Architekturbüros sollte ein Projekt gefunden werden, das günstige Wohnungen ermöglicht und gleichzeitig einen Beitrag zur nachhaltigen Quartierentwicklung leistet.

Aus den anonym eingereichten Beiträgen hat die Jury nun das Projekt des Büros Peter Märkli ausgewählt. Es bietet die Möglichkeit, ein erfolversprechendes Gastrokonzept, einen kleinen Laden mit attraktiver Ausstellungsfläche sowie hervorragende Wohnungen bereitzustellen. Die Wohnungen lassen unterschiedliche Nutzungen zu und sollen eine sesshafte Bewohnerschaft ansprechen.